



Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
<http://www.bildungsmanagement.at>



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Masterprüfung im Dezember 2010

Wunschkind: Adoptionskind

Warum entscheiden sich Paare in Zeiten von Geburtenkontrolle, kinderloser Paarbeziehung, Lebensabschnittspartnerschaft für eine anspruchsvolle Adoption bzw. Pflegschaft?

Ingrid Wurzer

markus.philip@tele2.at

Zusammenfassung:

Die Geburtenzahlen gehen zurück, wogegen die Bedeutung des Kindes steigt. Stellt sich keine Schwangerschaft ein, sind der Schmerz und die Motivation doch noch ein Kind zu bekommen groß. Zielsetzung der vorliegenden Arbeit ist es, einen Untersuchungsbeitrag über die Motivationen der annehmenden Eltern/Paare in Bezug auf die Bedeutung des Kindes im Gesetzesrahmen der Jugendwohlfahrt und mögliche Rezeptoren für Adoptionsbereitschaft inner- und außerhalb des Familiensystems zu eruieren. Als empirische Methode wurde das narrative Interview mit annehmenden Eltern (ergänzt durch eine Geno-grammarbeit) und ProfessionistInnen der Jugendwohlfahrt (ergänzt durch einen Fragebogen mit Adoptionswerbenden) durchgeführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse exploriert. Eruiert wurden explizite und implizite Motivationsgruppen der AntragstellerInnen und die Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten in der Motivation von Paaren mit und ohne Kindern. Bei kinderlosen Paaren steht eindeutig der Kinderwunsch im Vordergrund, wobei sich dahinter variable Motive wie der Wunsch nach einer Lebensaufgabe, Erfüllung im Familienleben bis hin zu unreflektierten, unbewältigten Bedürfnissen, die Kinder etwa als Nähespender und Beziehungsretter instrumentalisieren, zeigten. Die fest-gestellten Tendenzen bilden eine Basis zur Hypothesenbildung, deren Repräsentativität durch eine quantitative Studie weiterverfolgt werden müsste.

Abstract:

Birth rates are falling while the importance of the child increases. In case of failed pregnancy, the couples / women in question on the one hand suffer great pain, but are on the other hand highly motivated to get a child. The objective of this study is to elicit an investigative report about the motivations of the adopting parents / couples in relation to the importance of the child within the context of child welfare laws, and potential receptors for adoption readiness in and outside the family system. The study is based on narrative interviews with adoptive parents dissected by qualitative content analysis, supplemented by genograms, informal interviews with experts on child welfare, and a questionnaire with adoption applicants. This resulted in explicit and implicit motivation groups of applicants. Another focus was on differences in the motivation of couples with and without children. For childless couples the unfulfilled wish to have a child clearly prevails, however, behind this wish a variety of deeper motives such as the desire for a life task, fulfilment in family life, but also nonreflective, unresolved needs, such as exploiting the child as a way to save the relationship or satisfying an increased need of intimacy of the parent/s, became apparent. The observed trends form a basis for hypothesis whose representativeness would have to be pursued by further quantitative studies.